

- 1.** Bei welcher Erkrankung überprüfen Sie das Mayr-, Payr-, Homann-Zeichen und wie führen Sie diese durch?

- 2.** Was ist eine Lymphangiitis?

- 3.** Beschreiben Sie ein Hämangiom?

- 4.** Was ist das Endothel? Und was versteht man unter Epithelgewebe?

- 5.** Wie heißt die kleinste lebensfähige Einheit des Organismus?

- 6.** Wo finden Sie Herzfehlerzellen?

- 7.** Wann spricht man von kompensierter Herzinsuffizienz?

- 8.** Welche Wirkung hat Kampfer auf den Herzmuskel?

- 9.** Wie entsteht eine Zyanose?

10. Eine 70-jährige Patientin berichtet Ihnen, dass sie von ihrem Hausarzt mit Digitalis behandelt wird. Welche der folgenden Beschwerden erwecken bei Ihnen den Verdacht auf eine Digitalisüberdosierung?

1. Übelkeit, Appetitlosigkeit
 2. Augenflimmern, Farbsehen
 3. nächtliche Wadenkrämpfe
 4. Verlangsamung des Herzschlages (Sinusbradykardie)
 5. Hautausschläge (Exanthem)
- A:** Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B: Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C: Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D: Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E: Alle Aussagen sind richtig.

11. Welche der folgenden Aussagen zu Herzrhythmusstörungen ist richtig? (Mehrfachauswahl)

- A:** bei kardiovaskulär Gesunden können keine komplexen Arrhythmien auftreten.
B: die sichere Diagnose einer Arrhythmie lässt sich auf Grund der klinischen Untersuchung stellen.
C: als Tachykardie wird ein Herzschlag von mehr als 150 Schlägen pro Minute in Ruhe bezeichnet.
D: jede Herzrhythmusstörung bedarf einer speziellen antiarrhythmischen medikamentösen Therapie.
E: als Bradykardie wird ein Herzschlag unter 60 Schlägen pro Minute bezeichnet.

12. (1.Aussage:) Eine chronische Herzinsuffizienz kann durch die Gabe von Digitalis behandelt werden, weil

(2.Aussage:) Digitalis die Erregbarkeit der Herzmuskelzellen erhöht.

- A:** Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig.
B: Aussage 1, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch.
C: Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.
D: Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.
E: Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist falsch.

13. Sie werden zu einem Patienten gerufen. Welche der folgenden Befunde spricht eher gegen die Verdachtsdiagnose eines akuten Femoralarterienverschlusses?

- A:** heftiger Schmerz am betroffenen Bein
B: Blässe des betroffenen Beines
C: Pulslosigkeit am Fuß des betroffenen Beines
D: ödematöse Schwellung des betroffenen Beines
E: Schock

14. (1.Aussage:) Der Schellongtest dient dem Auffinden hypertoner Kreislaufregulationsstörungen, weil

(2.Aussage:) es im Stehen in der Regel zu einer deutlichen Zunahme der Blutdruckamplitude kommt.

- A:** Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig.
B: Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch.
C: Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.
D: Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.
E: Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist falsch.



15. Laborchemische Normalwerte des Blutes sind:

1. Erythrozyten 4,6-6,2 Mio./mm³ (Männer)
 2. Leukozyten 4000 – 9000 /mm³
 3. Hämoglobin 10,0-12,5 g/dl (Frauen)
 4. Hämatokrit 40-52 Vol.% (Männer)
 5. MCH 1,7 – 2,0 fmol
- A:** Aussage 2 ist richtig.
B: Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
C: Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D: Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E: Alle Aussagen sind richtig.

16. Welche der folgenden Herz-Kreislauf-Befunde lassen sich einer autonomen diabetischen Neuropathie zuordnen?

1. Ruhetachykardie
 2. orthostatische Hypotension
 3. Absolute Arrhythmie
 4. Aufgehobene respiratorische Arrhythmie
 5. Hypotonie
- A:** Aussagen 1 und 5 sind richtig
B: Aussagen 2 und 3 sind richtig
C: Aussagen 3 und 5 sind richtig
D: Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
E: Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

17. Eine stärkere venöse Blutung versorgen Sie in der 1. Hilfe durch:

- A:** Abbinden des Gliedes bis zur Höchstdauer von 120 min.
B: Gabe von blutstillenden Medikamenten i.v.
C: Druckverband und Hochlagerung
D: Abklemmen der blutenden Gefäße
E: Anbringen einer Gefäßklemme

18. Welche der folgenden Aussagen zum Bluthochdruck trifft (Treffer) zu?

1. von Grenzwerthochdruck spricht man, wenn der Blutdruck – gemessen nach Riva-Rocci (RR) – dauerhaft systolisch zwischen 140 und 160 mm/Hg und diastolisch zwischen 90 und 95 mm/Hg liegt.
 2. in den meisten Fällen ist die Ursache des Hochdrucks unklar.
 3. eine mögliche Ursache sind Nierenerkrankungen.
 4. mögliche Ursachen sind Tumore der Nebenniere.
 5. mögliche Ursachen sind Tumore der Hirnanhangdrüse (Hypophyse).
- A:** Aussage 1 ist richtig
B: Aussagen 1 und 3 sind richtig
C: Aussagen 1, 2, und 3 sind richtig
D: Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
E: Alle Aussagen sind richtig

19. Patienten mit frischer tiefer Beinvenenthrombose

- A:** haben häufig ein „offenes Bein“ (Ulcus cruris).
B: haben häufig gangränöse Veränderungen der Zehen.
C: sind gefährdet durch Lungenembolien.
D: neigen zu rezidivierenden kurzen Fieberschüben.
E: haben keine tastbaren Fußpulse.



20. Bei der Anamneseerhebung bei erwachsenen Patienten mit pathologischem Herzgeräusch sind folgende Angaben bzw. Beschwerden von Bedeutung:

- 1.** Hämoptyse (Bluthusten)
 - 2.** Synkopen (kurze Bewusstlosigkeit)
 - 3.** Nykturie (nächtliches Wasserlassen)
 - 4.** Husten
- A:** Aussagen 2 und 3 sind richtig
B: Aussagen 3 und 4 sind richtig
C: Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
D: Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
E: Alle Aussagen sind richtig

Lösungen:

1. Bei welcher Erkrankung überprüfen Sie das Mayr-, Payr-, Homann-Zeichen und wie führen Sie diese durch?
bei Phlebothrombose
Mayr-Zeichen: Kompression der Wade ist schmerzhaft.
Payr-Zeichen: Druck auf die Fußsohle ist schmerzhaft.
Homans-Zeichen: Dorsalflexion im Sprunggelenk löst Wadenschmerz aus.
2. Was ist eine Lymphangiitis?
Entzündung einer Lymphbahn
3. Beschreiben Sie ein Hämangiom?
Rubinfleck, punkt- bis Stecknadelgroße Papel aus in der Dermis gelegenen Kapillargefäßen
4. Was ist das Endothel? Und was versteht man unter Epithelgewebe?
Innenauskleidung der Gefäße
geschlossener Zellverband, der innere oder äußere Körperoberflächen bedeckt
5. Wie heißt die kleinste lebensfähige Einheit des Organismus?
Zelle
6. Wo finden Sie Herzfehlerzellen?
im Sputum
7. Wann spricht man von kompensierter Herzinsuffizienz?
wenn die notwendigen Körperfunktionen aufrechterhalten werden können
8. Welche Wirkung hat Kampfer auf den Herzmuskel?
steigert das Schlagvolumen
9. Wie entsteht eine Zyanose?
zentral und peripher

Lösungsschlüssel zu den MC-Fragen:

10. C	11. C, E
12. A	13. D
14. E	15. C
16. E	17. C
18. E	19. C
20. E	

RICHTIG	FALSCH
<input type="checkbox"/> gewusst	<input type="checkbox"/> Flüchtigkeitsfehler
<input type="checkbox"/> richtig geraten	<input type="checkbox"/> falsch geraten
<input type="checkbox"/> richtig verbessert	<input type="checkbox"/> falsch verbessert
	<input type="checkbox"/> falsch verstanden
	<input type="checkbox"/> nicht bearbeitet

